

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	13
Transkriptionsregeln.....	15
1. Einleitung: „Hinduismus auf Ruhrgebietisch!“	17
2. Migrations- und religionshistorische Vorbemerkungen	33
2.1 Tamilische Hindus in Deutschland: Forschungsstand und Forschungslücke	33
2.2 Migrationsgeschichte und Exilorganisation der Auswanderungsgeneration	39
2.2.1 Konflikt und Bürgerkrieg in Sri Lanka und der „Tiger Spirit“ in der Diaspora.....	39
2.2.2 Emigration in die Bundesrepublik und der Sonderfall NRW	49
2.2.3 Errichtung einer kulturell-religiösen Infrastruktur und Festkultur	56
2.3 Hinduismusbegriff und srilankisch-tamilische Spezifika	76
3. Gegenstandsbestimmung und Methode	81
3.1 Auswahl und Vorstellung der Zielgruppe.....	82
3.2 Die Erhebungsinstrumente	94
3.3 Methodologie und Methodik der dokumentarischen Methode.....	110
4. Religiöse Sozialisation unter Migrationsbedingungen Interaktionszusammenhänge und Schlüsselthemen	119
4.1 Religiöse Identität und intergenerationaler Wandel unter Migrationsbedingungen.....	121
4.1.1 Die zweite Generation tamilischer Hindus als Milieu	122
4.1.2 Das religiöse Generationengedächtnis	127
4.1.3 Religiöse Vermittlungsbeziehungen und migrationsbedingte Mobilität	132
4.2 Religiöse Sozialisation im Elternhaus.....	138
4.2.1 Eltern-Kind-Beziehung und (transnational verstreuter) Großfamilienverbund.....	139
4.2.2 Andachtsstätten im Elternhaus	158
4.2.3 „Mama sagt, Freitag kein Fleisch. Schluss, Ende, Aus!“: Ernährungskultur und Fasten	166
4.2.4 Im Elternhaus vermittelte Wertvorstellungen	176

4.2.5	Erzählungen, Filme und Fernsehen	193
4.3	Religiöse Sozialisation in Institutionen	199
4.3.1	Beziehungen zu Tempelpriestern der ersten Generation	201
4.3.2	Religiöse Erfahrungen mit christlichen Priestern/Pfarrem	214
4.3.3	Religionsgebundene Erfahrungen in der tamilischen im Vergleich zu der „deutschen“ Schule	220
4.3.4	Medien der Vermittlung: Musikinstrumente, Gesang und Tanz	232
4.4	Religiöse Sozialisation und die Peergroup	238
4.4.1	Austausch mit der Peergroup	240
4.4.2	Dating-Verhalten und Heiratsvorstellungen	256
4.4.3	Das Kastensystem im intergenerationalen Wandel	278
4.5	Zusammenfassung	297
5.	Tempel und Tamilen in zweiter Generation	303
5.1	Tempel als diasporische Gedächtnisorte	303
5.2	Eingebundenheit in das Tempelleben in NRW	308
5.2.1	„Tempel sind jetzt nicht so mein Ding.“: Minimale Eingebundenheit	310
5.2.2	„Tempel einerseits irgendwie schon wichtig, anderseits geht manches gar nicht“: Sporadisch-diffuse Eingebundenheit	317
5.2.3	„Also der Tempel gehört zu meinem Leben wie Atmen oder so.“: Intensive Eingebundenheit	326
5.2.4	„Ich lebe für die Göttin“: (semi-)professionelle Eingebundenheit	333
5.3	Das Tempelfest in Hamm-Uentrop und die zweite Generation	343
5.4	Zusammenfassung	359
6.	Religion und Grenzziehung in multireligiöser Umwelt	363
6.1	Identifikative Grenzziehungsprozesse bei tamilischen Hindus in der Diaspora	365
6.2	Umgangsformen mit christlichen Optionen	368
6.2.1	„Wir haben echt jeden religiösen Trash mitgemacht“: Hybridisierung der religiösen Praxis (<i>BOUNDRY BLURRING</i>)	378

6.2.2 „Hinduismus bedeutet Familie und Christentum so das Besinnliche“: Christlich-hinduistische Synkretisierung (<i>BOUNDARY HOPPING</i>)	384
6.2.3 „In Kevelaer fühle ich mich einfach unwohl“: Tendenzen zu exklusivistischen Grenzziehungsformen (<i>DRAWING BOUNDARIES</i>)	393
6.3 Zusammenfassung	401
7. Schlussfolgerungen und Ausblick:	
Zur Lebenswelt und Religiosität junger Hindus in NRW	405
Literaturverzeichnis	419
Internetverweise	435
Anhang	437
Überblick über die Interviewpartner	437
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	440
Auflistung tamilischer Instrumente	443